Her damit!

Syntax

Ein Spiel für die Syntaxtherapie bei Erwachsenen und Kindern

Zur Behandlung von Satzverständnis und Satzproduktion bei Aphasie, Dysarthrie und Dysgrammatismus in der Einzel- und Kleingruppentherapie

von Andrea Schultze-Jena
Illustration: Pedda Borowski

Für 2-5 Spieler von 5 bis 99 Jahre
Spieldauer: variabel

Material:
- 2 x 48 Bildkarten
- Spielanleitung

Manual und Anleitung

Inhalt

Was kann mit *Her damit! – Syntax* geübt werden? 1

Für welche Patienten ist *Her damit! – Syntax* geeignet und für welche nicht? 1

Spielanleitung 2
- Spiel für zwei Spieler 2
- Spiel für Kleingruppen mit drei Spielern 6
- Pragmatische Variationen 7

Anpassung der sprachlichen Komplexität 8
- Erläuterung der Markierungen 8
- Anpassung der lexikalischen Komplexität 8
- Anpassung der syntaktischen Komplexität 9

Übersicht: Anpassung der syntaktischen Schwierigkeit ... 10

Übersicht der Motive 11

Kopiervorlage Wortliste 14

Hinweise: Der Lesbarkeit halber sind die Beispielsätze in dieser Anleitung in der Höflichkeitsform („Geben Sie mir…“) gehalten. Kinder werden selbstverständlich mit „du“ angesprochen. Außerdem werden die Therapeutinnen in der weiblichen und die Patienten in der männlichen Form erwähnt. Das jeweils andere Geschlecht ist selbstverständlich mit angesprochen.

Was kann mit *Her damit! – Syntax* geübt werden?

Her damit! – Syntax macht es möglich, mit einer begrenzten Anzahl lexikalischer Einheiten verschiedene syntaktische Strukturen spielerisch einzuüben. Um die für den Wortabruf notwendigen Kapazitäten möglichst gering zu halten, wurde mit dem Thema „Familienfest" ein alltägliches Thema mit hochfrequentem Wortmaterial gewählt. So bleiben Kapazitäten für den Einbau der Wörter in unterschiedlich komplexe Satzstrukturen frei. Durch den Wechsel rezeptiver und expressiver Anforderungen werden alle im Kommunikationsprozess notwendigen Teilprozesse geübt; die hohe Wiederholungsrate ermöglicht ein effektives und befriedigendes Training und der spielerische Charakter auf Augenhöhe bereitet allen Beteiligten Spaß.

Her damit! – Syntax kann sowohl in der Festigungs-/Anwendungsphase einer mehrteiligen Übungstherapie als auch als alleiniges Material einer Therapiesitzung mit mehreren Spieldurchgängen eingesetzt werden. *Her damit! – Syntax* kann sowohl in der Einzeltherapie als auch im Gruppensetting gespielt werden. Geht es allerdings darum, bestimmte Satzstrukturen einzuüben, ist der Einsatz in der Einzeltherapie vorzuziehen, weil im Gruppensetting keine Vorbildrolle möglich ist.

Für welche Patienten ist *Her damit! – Syntax* geeignet und für welche nicht?

- **Einsatzbereich Aphasietherapie:** *Her damit! – Syntax* kann bei Menschen mit Aphasie zum Aufbau syntaktischer Strukturen eingesetzt werden. Dabei ist Voraussetzung, dass der Einzelwortabruf für hochfrequente Wörter schon einigermaßen stabil gelingt. Das Ziel ist ein Aufbau bzw. eine Festigung syntaktischer Strukturen von einfachen Objekt-Verb-Verbindungen bis zu komplexen Nebensatzkonstruktionen. Dabei kann nach verschiedenen Konzepten (z.B. MODAK, REST, CIAT/ILAT, PACE) gearbeitet werden. Die Wortitems sind so gewählt, dass überwiegend keine Artikel verwendet werden müssen (mass nouns). Das Sprachverständnis wird wie in der Spontankommunikation immer im Wechsel mit expressiven Anforderungen trainiert.

  Ist weder ein Einzelwortabruf (besonders für Verben) noch eine Kompensation durch Gestik möglich, ist eine Überforderung sehr wahrscheinlich und eine Arbeit mit Satzmaterial nicht empfehlenswert. Ebenso sind eine unüberwindliche Hemianopsie oder ein Neglect ein Hindernis für den Spielerfolg.
- **Einsatzbereich Kindertherapie:** In der Behandlung von Kindern mit Dysgrammatismus kann *Her damit! – Syntax* ebenfalls spielerisch zur auditiven Stimulierung sowie zum Elizitieren verschieden komplexer Satzstrukturen eingesetzt werden. In der Artikulationsbehandlung ist ein Einsatz denkbar, in-

dem ein Rahmensatz verwendet und vom Kind gefordert wird, der den Ziellaut möglichst oft enthält: „Kannst du mir die Karte geben, wo..?“.

– *Her damit! – Syntax* kann auch in der **Dysarthrie- und Stimmtherapie** verwendet werden, z. B. um die Atmungs-Phonations-Koordination in längeren Sätzen spielerisch zu festigen oder indem ein Rahmensatz vereinbart wird, der einen Ziellaut oder eine Zielbewegung möglichst oft enthält („Bitte geben Sie mir das Bild, wo …“; „Können Sie mir die Karte geben, wo..?“).

Spieldauer:

Ein Durchgang mit 24 Kärtchenpaaren dauert bei zwei Spielern ca. 15 Minuten und bei drei Spielern ca. 20 Minuten. Die Dauer eines Durchgangs ist durch gezielte Manipulation der Therapeutenkarten und die Fragen der Therapeutin sowie durch die Anzahl der verwendeten Bildpaare steuerbar.

Spielanleitung

Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Pärchen zu vervollständigen, indem ein Mitspieler nach einer Karte gefragt wird.

Bei der Bezeichnung der auf den Karten abgebildeten Personen werden alle hinreichend spezifischen und zutreffenden Bezeichnungen akzeptiert, beispielsweise Vater/Mann/jüngerer Mann oder Mutter/Frau/jüngere Frau, etc. Siehe auch Tabelle „Übersicht der Motive“ auf Seite 11.

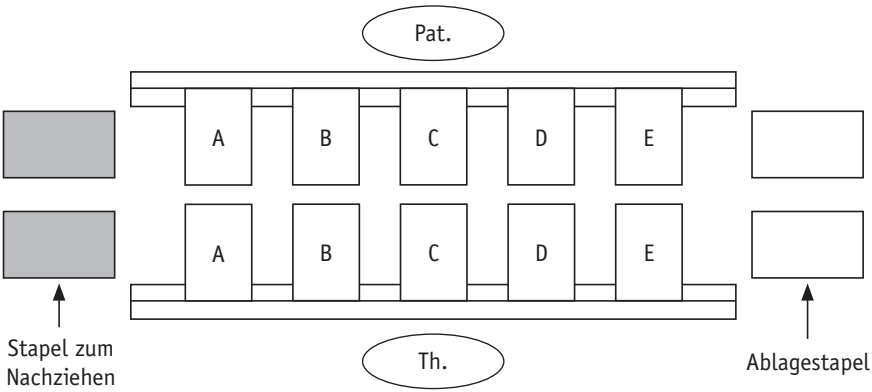
Spiel für zwei Spieler

(Therapeutin und Patient oder Angehörige/r und Patient)

Vorbereitung:

Alle Bildkarten liegen in doppelter Ausführung vor.

– Die Karten sind in je zwei identischen Stapeln in gleicher Reihenfolge vorbereitet: A, B, C, D, E, F, … – A, B, C, D, E, F … (jeder Buchstabe steht für ein Motiv). Jeder Spieler erhält einen verdeckten Stapel.
– Therapeutin und Patient sitzen sich am Tisch gegenüber, vor sich je eine Setzleiste.
– Die Stapel werden jeweils spiegelverkehrt abgelegt, von der Therapeutin aus z.B. links, vom Patienten aus rechts.



Spielverlauf:

- Patient und Therapeutin ziehen jeweils fünf Bildkarten und stellen sie vor sich in die Setzleisten.
- Patient und Therapeutin sollen nun Paare finden, indem sie sich abwechselnd nach einem Bild fragen (z.B. „Haben Sie *Der Vater trinkt Kaffee?*“). Der Fragende darf das Bild nicht zeigen. Hat die Gefragte das Bild, wird es dem Fragenden gezeigt und bei Übereinstimmung auf der anderen Tischseite abgelegt.
- Die so entstehenden zwei identischen Stapel erleichtern den Start in der nächsten Spielsitzung.
- Zum Ersatz des abgelegten Bildes zieht jeder Spieler ein neues Bild vom Stapel und steckt es in die Setzleiste. Der Patient zieht immer das oberste Bild des Stapels, die Therapeutin kann ein beliebiges Bild nachziehen und damit die Dauer des Durchgangs steuern (s. Hinweis).
- Die Spieler wechseln sich mit Fragen ab, unabhängig davon, ob ein Pärchen gefunden wurde oder nicht.

Hinweise:

- *Die Dauer des Spieldurchgangs kann verlängert werden, indem die Therapeutin beim Nachziehen der Karten weiter unten im Stapel liegende Karten zieht und den Patienten nach diesen Karten fragt (und dadurch Nein-Antworten provoziert).*
- *Es kann sinnvoll sein, vorher zu erklären, dass es sowohl Bilder mit „Torte“ als auch Bilder mit „Kuchen“ gibt und dass „spülen“ immer mit Spülbürste und „abtrocknen“ mit einem kleinen Geschirrtuch dargestellt wird.*